

Radtour 2012 – Tour d’Alsace



15.07. Zehn Männer und eine Frau – das waren die Teilnehmer der Radtour 2012 ins Elsass. Die Gruppe, die vorwiegend aus Mitgliedern der Radsportgruppe des TV Darmsheim bestand, machte sich mit einem vollbepacktem Begleitfahrzeug auf den Weg. Gepäck, Verpflegung und Getränke für unterwegs, Obst und Energieriegel, Biertischgarnitur, Ersatzteile, an fasst alles wurde gedacht. Die geplante Mittagsrast auf

dem „Kniebis“ mussten wir aufgrund des beginnenden starken Regens in die Gaststätte verlegen. Notgedrungen setzten wir unsere Fahrt in strömenden Regen danach fort. Die Abfahrt nach Bad Peterstal war bei diesen Bedingungen nicht einfach. Bei dem ständige Auf und Ab bis nach Lahr kam keine lange Weile auf. Hier hatten wir auch den ersten und einzigen „Plattfuß“ auf der ganzen Tour. Das Tagesziel in Ettenheim-Münchweier erreichten wir nach 147 km und 1660 Höhenmeter.

16.07. Nach kurzer Fahrt erreichten wir den Rhein. Mit der kostenlosen Fähre setzten wir auf die andere Seite nach Rhinau in Frankreich über. Jetzt ging es auf direktem Weg in die Vogesen. Hinauf nach Le Howald, über „Neuntelstein“ – „Col de Steige“ – „Col d’Urbeis“, nach Villé und weiter Richtung Sélestat. Auf der Elsässischen Weinstraße durchfuhren wir blumengeschmückte Dörfer wie z. B. Bergheim oder Ribeauvillé. Unser Etappenziel war jedoch Riquewih, das wegen seiner Schönheit zu den beliebtesten Dörfern Frankreichs gehört. Zum Abendessen gab’s Flammkuchen. Lauschige Gassen, idyllische Hinterhöfe, urige Weinstuben und Fachwerkhäuser wie aus dem Märchen fanden wie hier vor. Vom Touristenrummel war nicht mehr viel zu spüren.



17.07. Mit 145 km und 2500 Hm war das heute die Königsetappe auf Abschnitten der „Route des Cretes“ und der Tour de France früherer Jahre. Namen bekannter Radprofis waren noch deutlich auf dem Asphalt zu lesen. Cols (Pässe) war für manchen das Reizwort des Tages. In Munster, der Heimat des berühmten Munsterkäses mit dem hohen Duftfaktor, begann der knapp 20 km langen



Anstieg auf den „Col de la Schlucht“. Es folgten der „Col de Grosse Pierre“ zwischen Gérardmer und La Bresse und der „Col de Bramont“. Nach der Abfahrt mit seinen 16 Kehren zum wunderschön gelegenen Wildensteinsee begann unverzüglich der 24 km lange Nordwestanstieg über Le Markstein hinauf zum höchsten Berg der Vogesen, dem „Grand Ballon“ (1424m). Die Passhöhe ist ca. 100m tiefer

gelegen. Nach kurzer Pause und schönen Ausblicken ins Rheintal ging es auf die rasante Abfahrt nach Uffholtz. Fast stetig 22 km bergab, unterbrochen von kurzen Anstiegen zum „Col Amic“ und „Col de Herrenfluh“. Erst spät trafen wir im Hotel „La Demi-Lune“ in Issenheim ein.

18.07. Nach einem kleinen Umweg am Morgen erreichten wir bald den Rhein, den wir auf der Rheinbrücke Chalampé-Neuenburg überquerten. Von hier lag unser Tagesziel Bad Krozingen-Hausen auf kürzestem, direktem Weg in der Rheinebene eigentlich nur noch 17 km entfernt. Aber wer uns kennt weiß, dass wir die Berge suchen. Es ging nach Badenweiler und weiter in den Schwarzwald. Ein Pass ohne Namen, aber der 12 km lange Anstieg zum Parkplatz „Kreuzweg“ war bei der Hitze heute sehr anstrengend. Es folgte die Abfahrt auf schmaler, kurvenreicher Straße ins Münstertal. Über Staufen erreichten wir Bad Krozingen, wo wir das Weingut Glöckler ansteuerten, bevor es nach Hausen in den „Fallerhof“ ging.



19.07. Der sogenannte „Ruhetag“ wurde auf unterschiedlicher Weise verbracht. Ein Radler ruhte wirklich aus gesundheitlichen Gründen aus, zwei Kollegen legten einen Wellnessstag im nahegelegenen Bad Krozingen ein und der Rest der Gruppe unternahm eine Radtour durch und rund um den Kaiserstuhl. Im Weinbaugebiet „Bassgeige“ bei Oberbergen musste in nördlicher Richtung der „Texaspass“ überwunden werden und bei der Rückfahrt der teilweise sehr steile „Vogelsangpass“. Klangvolle Namen für jeden ambitionierten Rennradfahrer, wenn er in dieser Region unterwegs ist.

20.07. Der Schwarzwald lag heute wieder auf dem Programm. Entgegen der Fahrtrichtung wie vor 2 Tagen rollten wir über Staufen wiederum ins Münstertal. Die 10 km lange Steigung von Obermünstertal zum „Wiedener Eck“ war sehr moderat und daher angenehm zu fahren. Die Insider unserer Radtouren würden ihn als „Rollerberg“ bezeichnen. Wieder im Tal war die Weiterfahrt auf der B317 von Todtnau hinauf auf die Feldbergpasshöhe ebenso lang, aber am Schluss erheblich steiler. „Titisee“ – Furtwangen (hier fehlte kurzzeitig ein Fahrer, der dann gesucht werden musste) – St. Georgen lagen auf der weiteren regnerischen Fahrt zum Ziel Schramberg. Im „Hotel Bären“ kehrten wir ein.



21.07. Zuerst dem Flüsschen Schiltach entlang nach Schiltach und von dort im Kinzigtal über Alpirsbach nach Loßburg. Regen kam auf. Die verkehrsreiche B294 wurde erst wieder bei Igelsberg verlassen. Es ging hinunter zur „Erzgrube“ und weiter nach Altensteig. Beim Mittagessen im Gasthaus ging es lustig zu. Pommes nennt die Wirtin „Amerikanische Vierkanntspätzle“. Auf ihre Frage wo wir denn herkommen, kam die spontane Antwort

von H. – „Wir sind ein paar Tage im Elsass herumgedandelt“. Dies ist gewiss nicht als Kritik zu verstehen, sondern als Lob einer gelungenen, harmonischen Radausfahrt. Am späten Nachmittag hatte uns die „Sonne“ in Darmsheim unversehrt wieder.



Für die materielle Unterstützung bei der „Tour 2012“ bedanken wir uns recht herzlich beim Edeka-Markt (Darmsheim), bei Fahrrad-Kaiser (Böblingen) und besonders bei der Metzgerei Günther Wöhr (Darmsheim).